

Training im Schnee 2 oder The american Way of Life...

Mit Kapitel 33 endet TiS 2. Lillie und ich hoffen, ihr hattet euren Spaß dran!

Von Venka

Kapitel 29: Gegen jede Regel

So!

Nachdem Tala also wieder Tala sein darf hören wir nicht auf, nein, wir setzen unsere FF natürlich fort!

Für unsere Blader und Bladerinnen heißt es heute >>Gegen jede Regel<<

Was sich dahinter verbirgt? Lest selbst!

Lillie und Venka

PS: Für die Zeichenwütigen unter euch haben wir hier noch eine ganz besondere Überraschung:

Wie ihr vielleicht schon gesehen habt, existiert zu TiS auch ein Fanart-WB!

Hier ist der Link!

<http://www.animexx.4players.de/fanarts/wettbewerbe.phtml?id=7688>

Schaut ruhig mal rein, es lohnt sich, schon allein wegen der Preise!

knuddel @ all

So nun aber viel Spaß mit dem neuen Chapter!

29 - Gegen jede Regel

Am Tag nach dem denkwürdigen Sieg über die Demolition-Boys bekamen die 4 Teams sowie die inzwischen eingetroffenen Techniker der BBA endlich einen richtigen

Eindruck von den wissenschaftlichen Einrichtungen unter der Abtei.

Judy verschlug es den Atem, als sie endlich das ganze Ausmaß dessen zu Gesicht bekam, was Kai und Tala als Kinder hatten über sich ergehen lassen müssen.

Doch nun stellte die Abtei keine Gefahr mehr dar, also konnten sich alle in Ruhe umsehen.

Kais Ratschlag folgend, teilten sich die Freunde in mehrere Gruppen auf und begannen, das Innere der Abtei zu erkunden.

Keiner bemerkte jedoch, dass sich Tala absonderte und in einem der dunklen Gänge verschwand.

Der Rothaarige wusste genau, wo er lang gehen musste, um den Ort in der Abtei zu erreichen, dessen Lage nur sehr wenige kannten: den Mainframe, in dem sich die Hauptrechner der gesamten Anlage befanden.

Tala wusste, dass Boris versuchen würde, Daten von den Rechnern zu löschen um gewisse Machenschaften der Biovolt zu vertuschen. Nun hieß es hoffen, dass er noch rechtzeitig an die Computeranlage herankam und dass er die Peripherierechner vom Hauptsystem abkoppeln konnte, bevor Daten von den Systemen verschwanden.

Das Abkoppeln der Rechner und das Umschalten des Hauptrechners auf eigenständigen Betrieb stellte kein großes Problem für den Jungen dar. Und durch das Abkoppeln der Peripherierechner würden sich diese ganz automatisch nach 5 Minuten gegen unbefugten Zugriff sperren. Dann waren alle Daten und Beweismittel gesichert.

"Das wäre damit erledigt..." murmelte Tala zufrieden und wandte sich bereits zum Gehen, als eine Stimme ihn herumfahren ließ:

"Hallo... - >Joey<..."

Der Angesprochene drehte sich erschrocken herum. "Yuri..." gab er zurück und schenkte dem Mädchen einen bösen Blick. "Sag mal musst du mich so erschrecken?"

"Na aber... - Begrüßt man denn so eine alte Freundin?" wollte sie wissen.

"Was willst du?"

"Ich will nur reden..." antwortete das Mädchen und fuhr sich mit der Hand sichtbar nervös durch ihren langen blonden Pferdeschwanz.

"Worüber denn?"

"Na über... - Du weißt schon..."

"Nein, weiß ich nicht. - Es gibt nichts zu reden." gab er zurück und wandte sich zum gehen.

"Das sehe ich ein bisschen anders als du! Du... - Du verschwindest einfach so, machst uns alle glauben, dass du tot bist und dann... - Und jetzt machst du auch noch mit Kai gemeinsame Sache! Wie kannst du nur?"

"Was ich tue und warum kann dir doch egal sein..."

"Das ist mir eben nicht egal! Wir waren immerhin deine Freunde!"

"Freunde?" Tala lacht auf. "Ihr wisst doch gar nicht, was das Wort bedeutet! - So etwas wie Freundschaft gibt es doch hier in der Abtei gar nicht!"

"Aber wir waren immerhin im selben Team!" versuchte es Yuri wieder.

"Ihr seid doch gar kein Team! Hier kuscht doch jeder nur vor dir, weil du Boris' Liebling bist und nur weil er es ihnen befiehlt, gehorchen sie dir..."

"Aber..."

"Kein aber! Das war bei mir nicht anders, ich habe auch erst lernen müssen, was ein Team wirklich ausmacht. Aber ich habe es mit eigenen Augen gesehen, wie es ist, wenn die Teamkameraden und Freunde eines Bladers um ihn kämpfen, weil sie ihn nicht verlieren wollen! Ich bezweifle ganz stark, dass auch nur einer von euch für den

Anderen einen solchen Aufriss veranstaltet hätte, wie es die Bladebreakers, die White Tigers und die All-Starz in Voltaires Herrenhaus für Kai getan haben. Ich war bei ihnen und ich habe ihnen geholfen. Und darauf bin ich stolz!"

"Dann bist du nicht besser als wir! Hat es dich denn interessiert, was ich empfunden habe, als du >gestorben< bist? Und wie ich mich jetzt fühle, nachdem ich weiß, dass du auf der Gegenseite stehst, hast du davon überhaupt eine Ahnung?" fragte Yuri mit zitternder Stimme.

Tala seufzte. "Erstens: Ich habe nicht mal gewusst, was Mr. Dickenson vorhatte und zweitens: Soll ich ehrlich sein, wenn ich dir deine Frage beantworte oder ist dir eine Lüge lieber?" wollte er wissen.

Yuri senkte den Kopf. "Wenn du ehrlich wärst, wäre mir das am liebsten..."

"Gut... - Also... - Ich habe nicht gewusst, dass du etwas für mich empfindest. Es gab demzufolge auch keinen Grund weshalb ich bei meinem Weggang ein schlechtes Gewissen haben sollte."

"Verstehe... - Es gibt also auch keine Möglichkeit, dich zu einer Rückkehr zu bewegen, oder?"

Tala lachte auf. "Aber sonst geht es dir gut, ja? - Jetzt pass mal auf Yuri, ich bin ein Majestic, kein Demolition-Boy mehr! Und keine Macht auf der Welt könnte mich dazu bewegen, jemals wieder zu euch zurückzukommen. Das habe ich Boris aber schon eindeutig gesagt."

"Wenn du das sagst muss ich es wohl akzeptieren..." gab das Mädchen zurück, als im selben Augenblick eine Stimme ertönte: "Yuri? Yuri, bist du hier irgendwo?"

"Ich bin im Mainframe!" antwortete die Gerufene und nur wenige Sekunden später betraten Bryan, Ian, Spencer und Elena den Raum.

"Na ganz toll..." knurrte Tala.

"Sieh einer an, wen haben wir denn da?"

"Ich hätte nicht gedacht, dass du dich hier noch einmal her traust..." setzte Elena zu Bryans rein rhetorischer Frage hinzu und Ian meinte: "Noch dazu alleine..."

"Warum sollte ich nicht? Ich bin schließlich kein Feigling wie gewisse Leute, die immer nur in Gruppen auftauchen." gab Tala zurück.

"Pass auf, was du sagst, Ivanow!" knurrte Bryan.

Tala legte den Kopf schief und blickte den jungen Russen an. "Hiwatari, wenn ich drum bitten darf."

"Hiwatari?" fragte Yuri skeptisch.

"Sicher..." nickte der Angesprochene. "Ich bin Kais großer Bruder. Und darauf bin ich stolz!"

"Oh na darauf kannst du dir aber jetzt was einbilden." höhnte Spencer. "Aber eigentlich logisch... - Der Bruder eines Verräters wird selbst zum Verräter."

"Ich verstehe gar nicht, wieso Boris ihn in Ruhe gelassen hat..." begann Elena, nahm Bryan seinen pistolenähnlichen Starter weg und hielt ihn Tala an die Schläfe. "Ich hätte ihn standrechtlich erschossen und ich würde es auch jederzeit tun... - Du kannst froh sein, dass das Ding in meiner Hand keine echte Tokarev ist..." wandte sie sich an Tala.

"Krümm ihm auch nur ein einziges Härchen und du bekommst es mit mir zu tun, Demolition-Girl! - Ich schwör dir, ich prügle dich windelweich!"

Elena nahm den Shooter herunter und drehte sich in Richtung der Stimme um. Rogue stand in der Tür und blickte wütend auf die Russin.

"Wer hat die Amerikanerin hier reingelassen?" fauchte Elena sauer.

"Ich hab sie reingelassen, als Besitzer der Abtei kann ich hier machen, was ich will."

mischte sich Kai ein. Gefolgt von Ray, Judy, Oliver und Akiko betrat er den Raum. "Und ich wäre euch sehr verbunden, wenn ihr 5 Demolition-Boys sofort den Raum verlassen würdet!"

"Was, wenn wir keine Lust haben?" fragte Ian.

"Das war keine Bitte, das war eine Aufforderung und ihr müsstet wissen, dass ich mich nicht gern wiederhole! - Also: Raus mit euch oder ich lasse euch rauswerfen!"

"Und von wem, wenn ich fragen darf?" wollte Spencer wissen.

Kai verengte seine Augen. "Dich Großmaul werfe ich eigenhändig aus der Abtei raus!"

"Versuchs doch!" war die knurrige Antwort.

"Darf ich ihn rausschmeißen?" wollte Rogue wissen.

"Von mir aus..." gab Kai zurück. "Wenn er nicht freiwillig abzieht..."

"Danke Kai." flötete Rogue und ging dann langsam auf Spencer zu.

"Ich will keinen Streit!" mischte sich Yuri ein. "Wir gehen!" wandte sie sich an die Demolition-Boys. "Es soll ja nachher keiner behaupten können, dass wir den Anweisungen des neuen Herrn der Abtei keine Folge leisten!"

"Aber..." begann Bryan, doch Yuri schnitt ihm das Wort ab.

"Ich sagte, wir gehen, klar?"

"Ja, Yuri..."

Und damit verließen die Demolition-Boys den Raum.

Rogue sah ihnen kopfschüttelnd hinterher. "Na das ist mir aber ein Verein..."

"Mich wundert nur, dass die so einfach abgezogen sind..." murmelte Oliver.

Akiko grinste. "Die wären noch schneller weg gewesen, wenn Rogue diesen Spencer auf die Bretter geschickt hätte!"

Kai nickte grinsend. "Oh ja! Ich muss schon zugeben, dass ich zu gerne ihre Gesichter gesehen hätte! - Eigentlich schade, dass sie sich so einfach aus dem Staub gemacht haben."

"Stimmt schon..." gab Judy zu. Sie hatte die Jugendlichen die ganze Zeit beobachtet und notfalls eingegriffen, falls sie mit den Demolition-Boys nicht allein fertig geworden wären. Gott sei dank war diese Sorge unbegründet geblieben.

Nun deutete die blonde Frau den hinter ihr stehenden BBA-Technikern an, dass sie den Raum ungefährdet betreten konnten.

Kai musste lächeln, als er das sah. Niemand der Anwesenden, nicht einmal er, Judy und Tala hatten in ihren kühnsten Träumen daran gedacht, dass sie einmal BBA-Techniker in den Mainframe der Abtei hineinlassen würden.

"OK Leute!" begann Kai schließlich. "Holt euch, was ihr an Daten bekommen könnt!"

Währenddessen hatten die Demolition-Boys ihre Unterkunft unweit der Abtei erreicht. Elena, Spencer und Ian schienen die gerade vergangenen Ereignisse nicht wirklich zu berühren; sie nahmen es allem Anschein nach als gegeben hin, dass sie die Abtei hatten verlassen müssen und verschwanden zum Training in die unterirdische Halle.

Yuri hingegen setzte sich in den Gemeinschaftsraum auf einen Stuhl und starrte ins Leere.

Unsicher über das seltsame Verhalten seiner Teamleaderin lehnte sich Bryan an den Türrahmen und beobachtete sie.

Dann jedoch drehte sich Yuri um und blickte den Jungen an.

"Sag mal Bryan..." begann sie.

"Hm?" machte der Junge, als er aus seinen Gedanken hochschrak.

"Warum machst du, was ich dir sage?"

"Was soll denn die Frage?"

"Ich habe dich nicht um deine Meinung gebeten, ich will eine Antwort!"

"Wieso?"

"Weil ich es so will! - Oder warte, ich stell die Frage anders: Nenne mir ein paar Gründe, warum du Tala gehorcht hast."

Der Lilahaarige blickte sie fragend an. "Ich sehe darin ehrlich gesagt keinen Sinn."

Yuri seufzte. "Bryan..." begann sie. "Tu es einfach und hör auf zu fragen..."

"Weil... - Weil..."

"Weil?"

Bryan senkte den Kopf. "Nun ja... - Er war der Leader, er war der beste Blader hier und es hätte tierischen Stress mit Boris und Voltaire gegeben, wenn ich es nicht getan hätte."

Yuri sah auf und blickte den Jungen an. "Du hast ihm gehorcht, weil du... - Weil du Angst hattest?"

Bryan nickte. "Ja... - Schon..."

"Vor wem hattest du mehr Angst, vor Tala oder Boris?"

"Weiß nicht... - Keine Ahnung... - Weshalb fragst du?"

Die junge Frau sah erneut zum Fenster. "Ich will einfach nur ein paar Antworten finden. - Hörst du auf mich, weil du vor mir Angst hast?"

"Äh... - Nun ja, ich..." stotterte der Junge.

"Ehrliche Antwort bitte..." tönte es von seiner Gesprächspartnerin.

"Ja und nein..."

"Was soll das heißen?" wollte Yuri wissen.

"Dass... - Dass ich es nicht weiß... - Du bist als Leader so anders als er..." murmelte er und als er Yuris fragenden Blick sah, fügte er hinzu: "Tala konnte unheimlich brutal werden, wenn ihm was nicht gepasst hat... - Er gab an uns weiter, was er von oben, also von Boris bekommen hat..."

"Verstehe..." gab Yuri zurück. "Dann kuschen Elena, Spencer und Ian also nur vor mir, weil sie denken, dass ich genau wie er bin."

Bryan zuckte mit den Schultern. "Möglich... - Aber vielleicht haben sie auch nur Angst vor Boris."

"Das ist auch möglich, aber... - Ich weiß nicht, wie ich es sagen soll... - Tala, er... - Er war so anders vorhin..."

"Amerikanisiert eben..." war Bryans nüchterne Feststellung.

"So ein Quatsch... - OK, damit magst du auch recht haben, aber das meine ich doch gar nicht!"

"Was dann?"

"Er war so... - Abweisend zu mir..."

"Zu uns auch..." gab Bryan zurück. "Was stört dich daran?"

"Das..." begann Yuri leise. "Das verstehst du ja doch nicht..." murmelte sie, während eine Träne über ihre Wange rollte.

Das brachte Bryan vollständig aus dem Konzept. Seine sonst so harte Teamleaderin saß vor ihm und weinte, während er selbst, der sonst wirklich kein einziges Gefühl zeigte, sich urplötzlich Sorgen und Gedanken um sie machte.

„Was läuft hier?“ fragte er sich in Gedanken. „Tränen? Ausgerechnet bei ihr? - Und wieso interessiert mich das auf einmal? Ich würde mich doch normalerweise nie um so etwas kümmern...“

"Yuri?" fragte er leise.

Die junge Frau schluchzte auf. "Er hat mich für diese Amerikanerin einfach sitzen gelassen! Er hat mich nicht einmal richtig beachtet! Dabei habe ich doch die ganze Zeit

gebetet, dass er doch noch zu mir zurückkommt..."

Sie schlug die Hände vor ihr Gesicht und fing an, hemmungslos zu weinen.

Bryan seinerseits war mit der Situation total überfordert. Er stand vor ihr, unfähig etwas zu tun, weil er einfach auch nicht wusste, was er tun sollte.

Schließlich reagierte er total überraschend für sich und Yuri: Er nahm die junge Frau in den Arm, zog sie zu sich auf den Fußboden und versuchte, sie zu trösten.

"Ist gut..." flüsterte er. "Ich bin ja bei dir..."

Yuri sah auf und blickte in die grünen Augen des jungen Mannes. "Bryan?" fragte sie zögerlich.

"Yuri, ich..." begann er. "Weißt du... - Ich mach, was du sagst, weil..."

"Weil...?"

"... - Weil ich dich mag..." murmelte er hastig, ließ sie los und stand auf. "Also..." begann er erneut. "Wenn du... - Wenn du mal wieder reden willst, du weiß ja, wo du mich findest..."

Und mit diesen Worten verließ er den Raum.

Yuri sah ihm fassungslos hinterher. Sie konnte nicht begreifen, was da gerade passiert war. Seit Voltaires Tod veränderte sich das ganze Team von Tag zu Tag ein Stückchen mehr. Fast so als wäre das Computerprogramm, das ihre Gefühle unterdrückte außer Betrieb gesetzt worden und nun gewannen sie Stück für Stück ihre Persönlichkeit zurück.

Nur konnte sie sich das seltsame Gefühl in ihrem Inneren nicht erklären; diese seltsame Wärme, die sie empfand, als sie Bryan hinterher sah.

Warum sie dieses Gefühl nicht hatte, wenn sie an Tala dachte, konnte sie sich nicht erklären.

"Aber wieso er?" flüsterte sie. "Warum nicht Tala? - Ich verstehe das nicht... - Ist das... - ...Liebe...?"

Bryan verließ die Unterkunft und lief auf direktem Weg zur Abtei zurück. Eigentlich wusste er nicht, weshalb er zur Abtei zurückkehrte, aber als er Tala auf einer Anhöhe über der Moskwa stehen sah, war ihm klar, was ihn hierher geführt hatte.

Ohne weiter darüber nachzudenken, ging er direkt auf seinen Exteamleader zu.

Tala bemerkte ihn und empfing ihn mit einem skeptischen Blick.

"Was willst du noch hier?" wollte der Rothaarige wissen, doch statt einer Antwort bekam er Bryans Faust ins Gesicht.

Erschrocken taumelte Tala ein paar Schritte rückwärts und wischte sich das Blut von der Lippe. "Hey, sag mal spinnst du?"

"Nein, mir geht's gut!" war die knurrige Antwort, bevor Bryan gleich noch einmal zuschlug.

Nur mit Mühe gelang es dem Rothaarigen, den dritten Schlag abzublocken. "Was zum Teufel soll das?" fuhr er seinen Kontrahenten an. "Bist du noch ganz dicht?"

"Oh ja, mir ging es nie besser!" zischte Bryan. "Und was das soll, willst du wissen? - Du kleiner Verräter hast Yuri das Herz gebrochen!"

"Du tickst echt aus! Was geht es dich an, was ich mache?" meinte Tala kopfschüttelnd, vernachlässigte dabei aber seine Deckung und ließ sich von seinem Kontrahenten im Nu in eine Prügelei verwickeln.

"Du lernst es nie, was?" knurrte Tala, als er Bryan zu Fall brachte. "Du hast mich damals schon nicht besiegen können!"

"Du vergisst eins: Ich bin nicht mehr der Schwächling von früher!" gab Bryan zurück und schlug seinem Gegner die Beine weg.

Schneller als die beiden jungen Männer reagieren konnten, rutschten sie den Abhang zur Moskwa hinunter und landeten schließlich im Wasser.

"Na warte du!" zischte Bryan, nachdem er wieder aufgestanden war.

Tala, der, wie Bryan selbst, knietief im kalten Wasser stand, machte eine einladende Bewegung mit der Hand. "Na dann komm, Kleiner... - Ich warte!"

Zwischenzeitlich in der Abtei.

Kai stand auf dem großen Innenhof und unterhielt sich mit einigen BBA-Mitarbeitern, als Mariah vollkommen aufgeregt auf den Hof gestürmt kam.

"Kai! Kai, du musst sofort kommen!"

"Was ist denn?"

"Unten am Fluss ist eine Prügelei!"

Der Grauhaarige zuckte mit den Schultern. "Ja und? - Mariah, du bist hier in Russland, so was hat es hier öfter..."

"Aber..." begann Mariah zögerlich.

"Hm?"

"Bryan machte mir den Eindruck als wollte er Tala irgendwie richtig weh tun..."

Überrascht fuhr Kai herum. "Bryan und Tala?"

Mariah nickte.

"So'n verdammter Mist... - Ray?"

"Anwesend!"

"Hol Judy! Sie soll sofort runter zum Fluss kommen!"

"Mach ich!" gab Ray zurück und rannte ins Innere der Abtei.

"Und schick mir Jonny her! Den brauch ich jetzt am dringendsten!"

"Bin ja schon da, was liegt an?"

"Nicht fragen, einfach mitkommen! Wir müssen einen Blader retten! Ob nun Tala vor Bryan oder Bryan vor Tala, das weiß ich noch nicht!" rief Kai und rannte in Richtung der Moskwa davon.

Jonny verengte seine Augen und lief Kai dann nach.

Derweil hatte sich Tala endlich dazu entschlossen, die Freundlichkeiten seinem Exteamkameraden gegenüber beiseite zu lassen.

Eine vernünftige Diskussion mit Bryan war im Moment unmöglich und schließlich konnten auch seine Argumente recht schlagkräftig sein, wenn er das wollte.

Doch kaum, dass er seine Hand gegen Bryan erheben wollte wurde er auch schon zurückgehalten. Talas Kopf zuckte herum. Hinter ihm standen Ian, Spencer und Elena, die seinen Arm am Handgelenk festhielt.

"Wir sind auch noch da, oder hast du uns schon vergessen?"

Tala riss seine Hand aus ihrer und wich ein Stück zurück. "Vier gegen einen ist reichlich unfair, findet ihr nicht?"

"Komisch, früher warst du nicht dieser Ansicht..." gab Ian zurück.

"Die Zeiten ändern sich eben." konterte der Rothaarige.

Spencer grinste ihn an. "Wir uns aber nicht, das müsstest du wissen!" meinte er und ging auf Tala zu.

„Jetzt sitz ich gehörig in der Patsche...“ dachte er noch, als plötzlich die Worte "So nicht!" ertönten und Spencer von jemandem ins Wasser gerissen wurde.

Als Elena und Ian Anstalten machten, Tala ihrerseits anzugreifen, wurden auch sie von zwei ihnen unbekanntem Angreifern ins Wasser gerissen.

Sauer über den missglückten Angriff der drei auf Tala drehte sich Bryan zu seinem

Kontrahenten um und zischte: "Schätze wir sind wieder da, wo wir angefangen haben..."

Tala knackte mit den Fingerknöcheln. "Dann komm her, Kleiner..."

"Dir zeig ich gleich, was der Kleine so alles drauf hat!" schrie Bryan sauer und stürzte sich erneut auf seinen ehemaligen Teamleader.

Ungläubig blieb Kai auf der Anhöhe oberhalb der Moskwa stehen. Was er da unten im Wasser sehen konnte, verschlug ihm glatt die Sprache.

"Hast du so was schon mal gesehen?" wollte Jonny wissen.

Der Angesprochene schüttelte den Kopf. "Nein... - Noch nicht mal hier in Moskau und das will was heißen..."

Was genau die beiden sahen, war eine mittlere Massenprügelei in der kalten Moskwa. Daran beteiligt waren 4 Demolition-Boys, ein Mitglied der White Tigers, ein Majestic und zwei All-Starz, die in folgenden Paarungen gegeneinander kämpften: Tala gegen Bryan, Kevin gegen Ian, Emily gegen Elena und Michael gegen Spencer.

Es dauerte ein paar Sekunden, bis Kai sich wieder gefangen hatte.

"Ich fass es einfach nicht..." murmelte Jonny, als auch schon Judy und Ray bei ihnen auftauchten.

"Wo liegt das Problem?" wollte die Trainerin der All-Starz wissen.

"Da unten im Wasser... - Aber es liegt nicht, es bewegt sich noch..." gab Kai zurück und deutete auf den Fluss.

Rays Augen weiteten sich erstaunt. "Was zum..." begann er.

Kai blickte ihn an. "Nicht mich fragen, ich habe keine Ahnung, wie es dazu kommen konnte..."

"Aber ich..." mischte sich Yuri ein. Sie tauchte urplötzlich und ohne jede Vorwarnung neben Jonny auf.

"Woher kommst denn du auf einmal?" wollte der Schotte wissen.

Die Russin seufzte. "Ich bin Bryan nachgegangen. Und habe gesehen, wie er Tala angegriffen hat. Die zwei sind ins Wasser runtergerutscht und dort haben sich dann Elena, Ian und Spencer eingemischt..."

"... woraufhin dann Michael, Kevin und Emily Tala zu Hilfe gekommen sind." vollendete Ray den Satz.

Yuri nickte. "Ganz genau."

"Schön und gut, aber wie bekommen wir die jetzt wieder auseinander?" wollte Judy wissen.

"Darüber denke ich noch nach..." gab Kai zurück. "Hm... - Also: Tala und Bryan übernehmen wie geplant Jonny und ich. Aber der Rest..."

"Ich würde sagen, wir holen jetzt noch Rogue, Tyson, Josie, Steve und Eddy!" schlug Judy vor.

Jonny nickte. "Ja, dann können sich Rogue und Josie um Elena und Emily kümmern, Tyson und du, Ray, ihr trennt Ian von Kevin und Eddy und Steve trennen Michael und Spencer."

"Geht klar, bin gleich zurück!" antwortete Ray und lief zurück zur Kathedrale.

Judy sah die noch bei ihr verbliebenen Beyblader an und meinte: "Ihr versteht euch mal wieder blind, was? Der eine spricht aus, was die anderen denken."

"Ja, wie schon so oft." gab Kai zurück. Dann wandte er sich mit ernster Mine an Yuri.

"Hör mir jetzt gut zu: Ich will nicht, dass das da unten noch weiter eskaliert! Wir werden sie nur voneinander trennen, also komm nicht auf den dummen Gedanken, dich auch noch einmischen zu wollen!"

Yuri verdrehte für Kai unsichtbar ihre Augen. ‚Meine Güte spielt der sich auf...‘ dachte sie. ‚Für wen hält der sich eigentlich?‘ "Yuri?" fragte Kai erneut. Man hörte ihm an, dass er langsam die Geduld verlor.

Die Russin seufzte halb genervt und nickte dann. "Ja, ja... - Schon gut, ich hab's verstanden..."

Ray tauchte nur ein paar Minuten später mit den angeforderten Beyblädern wieder auf. Es bedurfte keiner weiteren Erklärung mehr, die 8 vorher Genannten rannten zur Moskwa hinunter und versuchten, so gut es eben ging, die Streithähne im Wasser auseinander zu bekommen.

Elena wusste gar nicht, wie ihr geschah, als Rogue sie mit einem Mal am Arm packte und von Emily weg ins Wasser schleuderte. Josie hinderte ihrerseits die ungeheuer saure Amerikanerin daran, sich erneut auf ihre Kontrahentin zu stürzen.

Wesentlich leichter hatten es Tyson und Ray mit Ian und Kevin. Der junge Chinese, der Ian ja nur von Tala ferngehalten hatte, war heilfroh, dass die beiden Bladebreakers zu seiner Unterstützung auftauchten, ganz im Gegensatz zu Ian, der Ray vor lauter Frustration beinahe noch in die Hand gebissen hätte. Eine heftige Ohrfeige seitens Tyson brachte aber auch den Russen wieder auf den Boden der Tatsachen zurück.

Kai und Jonny konnten von sich zwar nicht behaupten, mit der Trennung von Tala und Bryan ein leichtes Los gezogen zu haben, aber es kam doch anders, als sie dachten: Kaum dass die beiden auftauchten, zog sich Tala zurück und auch Bryan wurde bewundernswert schnell wieder vernünftig; er versuchte auch gar nicht, noch einmal an Tala heranzukommen.

Das eigentliche Problem der ganzen Trennungsaktion waren Michael und Spencer. Hatte sich Kai am Anfang noch Sorgen um die Sicherheit des Teamleaders der All-Starz gemacht, wurde schnell klar, dass man, trotz aller Differenzen zwischen den Teams, wohl eher um Spencers Gesundheit Angst haben musste.

Irgendwie, wie genau konnte niemand sagen, war es Michael gelungen, den kräftigen blonden Russen derart in den Schwitzkasten zu nehmen, dass der sich weder wehren konnte, noch irgendwie auch nur einen Gedanken an eine Gegenmaßnahme ergriff.

Eddy und Steve hatten also keine großartigen Probleme, Spencer von Michael wegzubekommen; viel mehr lag ihr Problem darin, Michael von Spencer wegzuzerren und dafür zu sorgen, dass er nicht erneut auf den Russen losging.

Jedenfalls gelang es den Blädern mit vereinten Kräften wieder einigermaßen Ordnung in den verrückt gewordenen Haufen zu bringen.

Judy war natürlich wenig begeistert über die Eskalation der Sache und das machte sie deutlich, indem sie alle Beteiligten dann in einem Raum der Abtei versammelte, wo Kai versuchen sollte, die Hintergründe der Prügelei herauszubekommen.

"OK Leute..." begann der Grauhaarige. Jetzt sind wir mal alle ganz vernünftig... - Was ist passiert?"

"Emily, Kevin und ich haben gesehen, dass Tala Hilfe braucht! Da haben wir uns eingemischt!" erklärte Michael.

"Hmhm... - Tala sag mal, wie ist es denn überhaupt zu dieser Prügelei gekommen?"

"Er hat Bryan verprügelt, da haben wir Bryan nur helfen wollen!" mischte sich Ian ein.

"Zu viert gegen einen? - Sagt mal hätte es nicht gereicht, wenn ihr sie voneinander getrennt hättet?" fuhr Ray ihn an.

"Hört auf, euch anzugiften! - Also Tala?" fragte Kai erneut.

"Na ja... - Eigentlich..." begann der Gefragte, aber Bryan schnitt ihm das Wort ab.

"Ich hab angefangen. Tala hat sich nur gewehrt, er hat mich nicht angegriffen..."

"Aha..." machte Kai. "Und warum hast du zugeschlagen, Bryan?"

"Ich..."

"Wegen mir..." mischte sich Yuri ein.

"Verstehe..." murmelte der Grauhaarige. "Yuri, Bryan, Tala, ihr kommt mal bitte mit raus, ich möchte allein mit euch dreien sprechen. Die Anderen bleiben hier und Gnade euch Gott ihr schlagt euch noch mal!"

Allgemeines Nicken war die Antwort, als Kai mit den drei Genannten den Raum verließ und sie ins Nachbarzimmer führte, wo Judy bereits wartete.